

Zürich,
22. Dezember 2010

Weisung des Stadtrates an den Gemeinderat

Verein Impulsis, Beiträge 2011 bis 2014 für das Angebot «Berufseinstiegscoaching (BECO)»

1. Zweck der Vorlage

Der Verein Impulsis, der 2007 aus der Fusion der beiden Institutionen Verein Job und Verein Nahtstelle hervorgegangen war, bietet verschiedene Berufsintegrationsprogramme für Jugendliche und junge Erwachsene an. Eines davon, das «Berufseinstiegscoaching (BECO)», wird vom Sozialdepartement unterstützt. Es hat zum Ziel, Jugendlichen mit Unterstützungsbedarf – überwiegend im letzten Volksschuljahr – mittels gezieltem individuellem Coaching den Einstieg in die Berufswelt zu ermöglichen.

Mit dem Gemeindebeschluss vom 13. Juni 2010, der die neue Rechtsgrundlage für die Stadtzürcher Arbeitsintegrationsangebote bildet, muss das Angebot des Vereins Impulsis, das bisher dauernd beitragsberechtigt war, durch Gemeinderatsbeschluss bewilligt werden. Daher wird der momentan laufende Kontrakt 2009 bis 2012 mit dem Verein Impulsis durch einen neuen mit der Laufzeit 2011 bis 2014 ersetzt.

Mit dem Beitrag sind 104,1 Punkte des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise (Basis Dezember 2005) ausgeglichen. Damit erhöht sich der grundsätzlich unverändert bleibende Beitrag von bisher Fr. 467 400.– ab 2011 auf Fr. 476 700.–.

2. Rechtsgrundlagen

Der Gemeindebeschluss vom 13. Juni 2010 zur «Förderung und Unterstützung der Arbeitsintegration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen» ersetzt drei verschiedene Gemeindebeschlüsse aus den Jahren 1987, 1989 und 1994, die bisher die Rechtsgrundlage für die Arbeitsintegrationsmassnahmen der Stadt Zürich bildeten. Der Gemeinderat bewilligte mit Beschluss Nr. 5013 vom 21. Dezember 2005 zur Weisung 398 vom 5. Oktober 2005 (GR Nr. 2005/401) für das Jahr 2006 zugunsten des Vereins Nahtstelle für das Angebot «Nahtstelle» einen jährlichen leistungsabhängigen Maximalbeitrag von Fr. 430 000.– bzw. für die Folgejahre entsprechende Beiträge, gestützt auf den Gemeindebeschluss vom 6. Dezember 1987. Der Gemeinderat bewilligte mit Beschluss Nr. 4032 vom 4. Februar 2009 zur Weisung 328 vom 19. November 2008 (GR Nr. 2008/522) eine Teuerungszulage von Fr. 37 400.– (8,7 Prozent) zugunsten des Vereins Impulsis (hervorgegangen aus der Fusion der Vereine Job und Nahtstelle 2007) für das Angebot «BECO» (ehemals «Nahtstelle»), sodass dies einem jährlichen leistungsabhängigen Maximalbeitrag für 2009 bis 2010 von Fr. 467 400.– entspricht.

3. Das Angebot

Das Angebot existiert in seinen Grundzügen seit 1996, wurde aber 2007 mit der Fusion der Vereine Nahtstelle und Job zum Verein Impulsis von «Nahtstelle» in «BECO» umbenannt.

Das «BECO» wird überwiegend vor Ort in 13 Stadtzürcher Oberstufenschulhäusern der Schulkreise Glattal, Limmattal und Schwamendingen angeboten. Im letzten Jahr der Volksschule können Jugendliche nach der erfolgten Abklärung der Berufswünsche durch die Berufsberatung die Dienste des Angebots in Anspruch nehmen. Dabei werden Schülerinnen und Schüler berücksichtigt, die nach Einschätzung der Fachleute (Berufsberatung,

Lehrpersonen) allein kaum fähig wären, an eine Lehrstelle zu gelangen. Die Anmeldung erfolgt grundsätzlich über die Berufsberatung. Dabei müssen verschiedene Kriterien erfüllt sein, wie z. B. vorgängige Einzelberatung durch die Berufsberatung, explizite Bereitschaft der Jugendlichen, am Beratungsprozess teilzunehmen und sich entsprechend zu engagieren sowie klar erkennbare Motivation der Schülerinnen und Schüler, eine Ausbildung in Angriff zu nehmen.

Das «BECO» unterstützt die teilnehmenden Jugendlichen mittels eines individuell gestalteten Prozesses dabei, einen Weg in eine Berufsausbildung oder zumindest in ein passendes Brückenangebot zu finden. Das Angebot startet jeweils nach den Herbstferien und wird bis Ende Schuljahr geführt. Es umfasst dabei konkret:

- Überprüfen der vorgängig erfolgten Berufswahl
- Erstellen oder Überarbeiten der Bewerbungsdossiers
- Erarbeiten von Bewerbungsstrategien
- Trainieren von Telefon- und Vorstellungsgesprächen
- Sozial- und Selbstkompetenztraining
- Vermittlung in passende alternative Anschlusslösungen

Das «BECO» arbeitet eng mit den Schulen – das heisst den Lehrpersonen und der Schulsozialarbeit –, der Berufsberatung und den RAV zusammen. Weiter steht das Angebot auch in direktem Kontakt mit Betrieben und Firmen, die Lehr- und Praktikumsplätze zur Verfügung stellen, sowie mit Anbietern von Zwischenlösungen bzw. Brückenangeboten. Weitere Kooperationspartner sind aber auch staatliche Institutionen wie Sozialzentren oder die Jugendanwaltschaft.

Für das Angebot «BECO» arbeiten fünf Fachpersonen mit insgesamt 340 Stellenprozenten. Sie sind ausgebildete Sozialarbeiter und Sozialpädagoginnen auf Fachhochschul- oder Universitätsniveau. Unterstützt werden sie durch die Geschäftsleitung Impulsis und die Bereichsleitung «Schulnahe Angebote» im Umfang von 40 Stellenprozenten.

3.1 Ziele

Im Vordergrund steht die Vermittlung der Jugendlichen in eine Ausbildung, das heisst in eine Lehre mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis, eine Attestlehre oder gegebenenfalls eine Vorlehre. Bei einem Teil der Jugendlichen macht es jedoch mehr Sinn, diese einer vorgängigen Alternative wie weiterführende Schule, Brückenangebote, Praktika oder gar einer Hilfsarbeitsstelle im ersten Arbeitsmarkt zuzuführen, da sie für eine berufliche Ausbildung noch nicht bereit sind.

Ein weiterer wichtiger Aspekt des «BECO» liegt in seinem zum bestehenden Berufsberatungsangebot ergänzenden Charakter. Das heisst, durch die gute Kooperation der Institutionen im Schulrahmen werden Doppelspurigkeiten vermieden und die Lösungssuche für die Teilnehmenden effizienter und effektiver gestaltet.

3.2 Zielgruppe

«BECO» wendet sich mit seinem Angebot an zwei Zielgruppen. Die erste besteht aus Schülerinnen und Schülern aus 13 Schulhäusern der Schulkreise Limmattal, Glattal und Schwamendingen und umfasst ungefähr 90 Prozent der Teilnehmenden. Das Angebot wird vor Ort in den Schulhäusern betrieben. Die zweite, wesentlich kleinere Zielgruppe besteht aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die eine Lehre oder schulische Ausbildung abgebrochen haben, eventuell ohne Tagesstruktur sind und aus ihrem Umfeld keine Unterstützung erfahren. Für diese Teilnehmenden findet das Angebot in den Räumlichkeiten von Impulsis in Oerlikon statt.

4. Leistungsausweis und Wirkung

Kennzahlen Teilnehmende «BECO»

Leistungen 2006 bis 2009	2006	2007	2008	2009
Anzahl Beratungen	1561	1833	2696	1922
<i>Vermittelte Anschlusslösungen</i>	<i>Anz. (%)</i>	<i>Anz. (%)</i>	<i>Anz. (%)</i>	<i>Anz. (%)</i>
- Lehre, Attestlehre, Vorlehre	17 (10)	20 (10)	31 (18)	41 (26)
- Praktika inkl. Motivationssemester	70 (40)	69 (35)	50 (29)	37 (24)
- Arbeit im ersten Arbeitsmarkt	2 (1)	6 (3)	3 (2)	2 (1)
- Schulische Lösung	63 (36)	76 (39)	67 (38)	51 (32)
- Abbruch Beratung	24 (13)	25 (13)	24 (13)	26 (17)
Total	176 (100)	196 (100)	175 (100)	157 (100)

Nach der Fusion der beiden Vereine Nahtstelle und Job zum Verein Impulsis wurde das Konzept auf 2008 hin verändert, indem pro teilnehmende Person die Anzahl Beratungen deutlich erhöht wurde. So fanden 2007 durchschnittlich neun Beratungen pro Person statt, während es 2008, dem Jahr mit den meisten Beratungen, deren 15 waren. Diese Beratungsintensivierung verursachte eine starke Administrations- und Koordinationszunahme, wobei gleichzeitig die Resultate noch nicht ganz zu überzeugen vermochten. Auf 2009 hin beschloss Impulsis, wieder weniger Beratungen durchzuführen (durchschnittlich zwölf), die Einzelsitzungen jedoch länger zu gestalten. Der Erfolg gibt dieser Massnahme recht, indem 2009 über ein Viertel der «BECO»-Teilnehmenden eine Berufsausbildung antreten konnte, während es 2007 zehn und 2008 18 Prozent waren.

2009 waren von den 157 Stadtzürcher Teilnehmenden 43 Prozent Frauen und 57 Prozent Männer. 55 Prozent hatten den Schweizer und 45 Prozent einen ausländischen Pass, wobei 90 Prozent der Teilnehmenden einen Migrationshintergrund aufwiesen.

Von den 2009 gecoachten Jugendlichen hatten 6 Prozent einen Sonderschulhintergrund, 33 Prozent Sek-C-, 52 Prozent Sek-B- und 9 Prozent einen Sek-A-Abschluss. Beim Sek-B-Anteil muss allerdings erwähnt werden, dass einzelne Schulen bereits schon das Konzept der gegliederten Sekundarschule eingeführt und B- und C-Klassen zusammengelegt hatten. Das heisst, der Sek-C-Anteil wäre nach herkömmlicher Gliederung wohl höher.

5. Leistungsbezug

Das Sozialdepartement bezieht von Impulsis weiterhin jährlich 2610 Beratungsstunden. Dabei erhöht sich ab 2011 aufgrund der Teuerungsanpassung der Stundensatz der Beratungen von heute Fr. 179.– auf Fr. 182.60.

6. Finanzen

Gemäss Bilanz 2009 betrug das Eigenkapital des Vereins Impulsis Fr. 691 000.–. Die Eigenkapitalsituation der Institution kann im Vergleich zum Gesamtaufwand und -ertrag von Fr. 4 039 000.– als befriedigend beurteilt werden.

Verein Impulsis, Angebot «BECO» Stadt Zürich: Rechnung 2009 und Budget 2011

«BECO» Stadt Zürich ¹⁾	Rechnung 2009	Budget 2011
	Fr.	Fr.
Aufwand		
Personalaufwand	373 088	394 700
Betriebs- und Sachaufwand	52 563	50 000
Raumaufwand	32 697	32 000
Total Aufwand	458 348	476 700
Ertrag		
Beitrag Sozialdepartement Stadt Zürich	467 400	476 700
Total Ertrag	467 400	476 700
Gewinn/Verlust	9 052	0

¹⁾ Das «BECO» wird neben der Stadt Zürich in geringerem Umfang noch den beiden Gemeinden Bülach und Glattbrugg angeboten. Die Aufwands- und Ertragszahlen in der Tabelle beziehen sich jedoch ausschliesslich auf die Stadt Zürich.

7. Fazit

Das Angebot «Berufseinstiegscoaching» bzw. «BECO» des Vereins Impulsis begleitet Jugendliche erfolgreich bei ihrem Übergang von der Volksschule in die Arbeitswelt. Bei den Teilnehmenden handelt es sich vorwiegend um Schülerinnen und Schüler der letzten Oberstufenklasse, die gemäss Beurteilung von Fachleuten diesbezüglich ausgewiesenen Unterstützungsbedarf haben. Das «BECO» ist individuell auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden ausgerichtet, hilft ihnen bei der Suche nach Ausbildungsplätzen oder anderen sinnvollen alternativen Anschlusslösungen und trainiert mit ihnen in der Berufswelt wichtige Sozial- und Selbstkompetenzen. Das «BECO» arbeitet dabei eng mit der Berufsberatung, den Schulen und den Sozialzentren zusammen, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden und möglichst effizient die richtigen Lösungen für die Teilnehmenden zu finden.

Gemäss neuer Praxis wird den Kontraktpartnern des Sozialdepartements bei der Kontrakterneuerung die aufgelaufene Teuerung ausgerichtet. Die Teuerungsanpassung für den neuen Leistungsbezug des Vereins Impulsis beträgt Fr. 9300.–. Im Voranschlag 2011 ist die Teuerung für das Angebot «BECO» des Vereins Impulsis nicht enthalten. Die Differenz liegt jedoch innerhalb der Toleranzmarge von Art. 4 der Finanzverordnung.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

1. Dem Verein Impulsis wird für das Angebot «BECO» ein leistungsabhängiger jährlicher Maximalbeitrag von Fr. 476 700.– (entsprechend dem Index von 104,1 Punkten des Zürcher Städteindexes der Konsumentenpreise, Basis Dezember 2005) für die Jahre 2011 bis 2014 gewährt.
2. Die Kompetenz zur Festlegung der Beitragssätze wird dem Vorsteher des Sozialdepartements übertragen.

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist dem Vorsteher des Sozialdepartements übertragen.

Im Namen des Stadtrates
die Stadtpräsidentin
Corine Mauch
der Stadtschreiber
Dr. André Kuy